



Niederschrift

über die Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Schönberg
(SCHÖN/GV/01/2012) vom 09.02.2012

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wilfried Zurstraßen

Mitglieder

Herr Sven Asbahr

Frau Rosemarie Benecke

Herr Jürgen Cordts

Herr Peter Domeier

Herr Peter Ehlers

Herr Wilfried Friese

Herr Uwe Kaßler

Frau Antje Klein

Herr Wolfgang Mainz

Herr Henner Meckel

Herr Wolfgang Mertineit

Frau Claudia Petersen

Frau Wilma Rosenkranz-Petersen

Herr Sönke Stoltenberg

Herr Horst Wegner

Herr Dieter Winkler

von der Verwaltung

Herr Uwe Jürß

Gäste

Herr Dieter Schimmer

Presse

Frau Astrid Schmidt

Protokollführer/in

Frau Angela Grulich

Abwesend:

Mitglieder

Frau Hildegard Buchenau

Herr Uwe Manstein

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 21:15 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit wie folgt:

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

- | | | |
|----|---|-------------------|
| 1. | Einwohnerfragestunde | |
| 2. | Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 15.12.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse | |
| 3. | Wirtschaftsplan 2012 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg/Holstein | SCHÖN/BV/316/2011 |
| 4. | Wirtschaftsplan 2012 des Tourist-Service Ostseebad Schönberg | SCHÖN/BV/304/2011 |
| 5. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012 der Gemeinde Schönberg | SCHÖN/BV/319/2012 |
| 6. | 1. Änderung des Bebauungsplans 45 (Aufstellungsbeschluss und Definition der Planziele) | SCHÖN/BV/320/2012 |
| 7. | 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 22 (Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses) | SCHÖN/BV/323/2012 |
| 8. | Bekanntgaben und Anfragen | |

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen liegen nicht vor.

TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 15.12.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Einwendungen gegen die Niederschrift werden nicht vorgetragen. Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung eine Zuschussgewährung an den Reiterverein und an das Kindheitsmuseum beschlossen hat.

TO-Punkt 3: Wirtschaftsplan 2012 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg/Holstein
Vorlage: SCHÖN/BV/316/2011

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und verweist auf die Vorberatungen im Bauausschuss.

Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Gemeindevertretung fasst folgenden

Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt den Wirtschaftsplan 2012 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg/Holstein mit den Anlagen gemäß Entwurf.

Stimmberechtigte:	17		
Ja-Stimmen: 17	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 4: Wirtschaftsplan 2012 des Tourist-Service Ostseebad Schönberg
Vorlage: SCHÖN/BV/304/2011

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und verweist auf die Änderungen im Vergleich zum Ursprungsentwurf zum Thema „Spielerlebniswelten“, die sich durch die Beratungen im Wirtschaftsausschuss ergeben haben. Außerdem verweist er auf die zusätzliche Mittelbereitstellung für ein KFZ und die Anhebung der Stellen in der Stellenübersicht auf 13,45 Stellen. Beides habe sich aus der Beratung im Haupt- und Finanzausschuss ergeben.

Gemeindevertreter Stoltenberg erinnert an das Abstimmungsverhalten der CDU im Haupt- und Finanzausschuss zum Thema „Wirtschaftsplan Tourist-Service“. Eine Investition in Höhe von 180.000 € in einen zusätzlichen Spielplatz sei aus seiner Sicht nicht vertretbar angesichts der derzeitigen Umstände. Man habe sich bereits hinlänglich im Spielplatzbereich engagiert. Die CDU sehe hier andere Dringlichkeiten. Für sie stehe die Neugestaltung der Strandeingangsbereiche an erster Stelle, um auch ein Stück weit die Sünden, die in der letzten Zeit im Strandgebiet geschehen sind, wieder gutzumachen. Die CDU werde daher gegen den Wirtschaftsplan des Tourist-Service stimmen.

Gemeindevertreter Winkler erklärt, dass die SPD sich hier auf einem ganz anderen Weg befindet. Die SPD sei sehr erfreut über die Verwirklichung der Spielerlebniswelten. Diese sind genauso wichtig wie die Strandeingangsbereiche, die selbstverständlich auch wünschenswert sind. Die SPD sei weiterhin erfreut darüber, dass die Ortseingangsschilder durch diesen Wirtschaftsplan umgesetzt werden können und dass auch zunächst ein herkömmliches KFZ angeschafft wird, bis die technischen Voraussetzungen für die Anschaffung eines E-Autos vorliegen. Die SPD werde daher für den Wirtschaftsplan stimmen.

Gemeindevertreter Cordts erklärt, dass auch die EIS-Fraktion hinter diesem Wirtschaftsplan steht. Die EIS-Fraktion hätte sich bereits im letzten Jahr die Mittelbereitstellung für die Spielerlebniswelten gewünscht. Deshalb sei sie besonders erfreut darüber, dass dieses Projekt sich in diesem Jahr im Wirtschaftsplan wiederfindet. Die EIS-Fraktion sehe in diesem Wirtschaftsplan auch Zeichen für die Zukunft, denn der Wirtschaftsplan setze ein Signal dafür, wichtige Investitionen umzusetzen und gleichzeitig die Verlustentwicklung im Auge zu behalten. Er spricht einen Haushaltsrest zum Thema „Kinderspielplätze“ an in Höhe von 22.000 €, der für die Beschaffung von Spielgeräten seinerzeit zur Verfügung gestellt worden war. Nach seiner Auffassung sollte nun dieser Rest angesichts der Mittelbereitstellung für die „Spielerlebniswelten“ nicht übertragen werden.

Der Bürgermeister erklärt, dass er aus dem Stand nicht sagen könne, wie der Haushaltsrest sich aktuell darstelle. Er bittet bei Fragen zu konkreten Haushaltsresten darum, diese möglichst vor der Sitzung zu stellen, so dass die Verwaltung die Zahlen dann auch zur Verfügung stellen kann.

Zum Thema „Spielerlebniswelten“ erklärt er, dass man hinsichtlich der Mittelbereitstellung die Beträge auf Basis des alten Konzeptes in den Wirtschaftsplan etatisiert habe. Dieses alte Konzept werde aber überarbeitet. Es werde nicht teurer aber möglicherweise günstiger. Jetzt gehe es erst mal nur darum, überhaupt Handlungsoptionen zu schaffen. Er sieht nicht den Gegensatz zwischen den „Spielerlebniswelten“ und den Strandeingangsbereichen. Seiner Auffassung nach brauche die Gemeinde beide Projekte. Für die Strandeingangsbereiche werde es aber nach dem gegenwärtigen Stand von Landesseite keine Zuschüsse geben. Er verweist hierzu auf die bereits erfolgten Beratungen. Die Gemeinde werde aber jetzt bei der AktivRegion versuchen, Zuschüsse zu generieren. Das Thema sei daher noch nicht abgeschlossen.

Zu den „Spielerlebniswelten“ führt er ferner aus, dass die Gemeinde Defizite habe was Spielplatzangebote in den Strandbereichen angehe. Jetzt sei die letztmalige Chance auf Zuschüsse gegeben, diese müsse jetzt genutzt werden. Von daher hält er es für richtig, das Projekt in diesem Jahr zu etatisieren.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Gemeindevertretung fasst daher folgenden

Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt den Wirtschaftsplan 2012 des Tourist-Service Ostseebad Schönberg mit den Anlagen gemäß Entwurf unter Berücksichtigung der Änderung, dass im Vermögensplan gegenüber dem Ursprungsentwurf nunmehr 180.000 € für das Projekt „Spielerlebniswelten“ und 10.000 € für den Erwerb eines KFZ veranschlagt werden, wobei zugleich der Planansatz „Zuschüsse“ nunmehr auf 140.000 € und der Gesamtbetrag der Kredite mit 130.000 € festgesetzt wird (neuer Gesamtbetrag der Ein- und Auszahlungen des Vermögensplanes damit 429.500 €) sowie Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderung des Stellenplanes, wonach die Gesamtzahl der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen nunmehr auf 13,45 festgesetzt wird.

Stimmberechtigte:	17		
Ja-Stimmen: 11	Nein-Stimmen: 6	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 5: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012 der Gemeinde Schönberg
Vorlage: SCHÖN/BV/319/2012**

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und verweist auf die Vorberatungen im Haupt- und Finanzausschuss. Er betont besonders, dass der Rechnungsabschluss 2011 ausgeglichen wird abgeschlossen werden können, für das Jahr 2012 helfen der Gemeinde Grundstückserlöse.

Gemeindevertreter Winkler erklärt, dass dieser Haushalt mit sehr viel Fleiß und Sachverstand zusammengestellt worden sei. Hierfür spricht er seinen Dank aus. Aber der Haushalt sei auch auf Kante genäht. Erfreulich sei für ihn, dass einvernehmliche Beratungen im

Haupt- und Finanzausschuss vorausgegangen sind. Jede Fraktion musste Kompromisse eingehen, aber am Ende stand das Einvernehmen. Dieser Haushalt enthalte wichtige Eckpunkte der SPD-Fraktion. Er erinnert noch einmal an das Thema „Amtsumlage“ und verweist hierzu auf die sog. negativen Synergieeffekte, die entsprechend dem seinerzeitigen Modell für die Verteilung von Einsparungen den Vertragspartnern in Rechnung gestellt werden. Er plädiert dafür, diese negativen Synergieeffekte nach der Finanzkraft zu verteilen. Schließlich spricht er das Thema Schulkostenbeiträge an. Wenn die gymnasiale Oberstufe komme, reduziere sich dieser Kostenblock gewaltig. Er plädiert daher sehr dafür, sich hier weiterhin für eine positive Entscheidung einzusetzen.

Gemeindevertreter Stoltenberg erklärt, dass auch die CDU-Fraktion diesem Haushalt zustimmen werde. Er spricht seinen Dank an die Verwaltung aus, aber vor allen Dingen auch an die Grundstückskäufer aus, die durch ihre Grundstückserlöse dafür Sorge tragen, dass der Haushalt ausgeglichen werden kann. Die Spielerlebniswelten schlagen sich in diesem Haushalt noch nicht wieder, deshalb könne die CDU-Fraktion diesen Haushalt mittragen.

Gemeindevertreter Cordts erklärt, dass im Grunde alles gesagt worden sei. Wichtig sei aber, dass man auch in die Zukunft schauen und Haushaltsdisziplin an den Tag legen müsse, um die Schulden im Auge zu behalten. Man müsse genau schauen, welche Investitionen umgesetzt werden. Es könne nicht sein, dass immer in jedem Fall investiert wird, bloß weil es Zuschüsse gibt. Er legt besonderen Wert drauf, dass im Rahmen des Nachtrags ein Konzept für den Seniorenspielplatz zur Verfügung gestellt wird.

Die Gemeindevertretung fasst daraufhin folgenden

Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt, die Haushaltssatzung 2012 mit dem Haushaltsplan und den Anlagen sowie das Investitionsprogramm gemäß Entwurf unter Berücksichtigung der Änderung, dass die Zuweisung für das TLF 20/40 jetzt nur mit 24.200 € in Ansatz gebracht wird und stattdessen der Gesamtbetrag der Kredite auf 511.000 € festgesetzt wird.

Stimmberechtigte:	17		
Ja-Stimmen: 17	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 6: 1. Änderung des Bebauungsplans 45 (Aufstellungsbeschluss und Definition der Planziele)
Vorlage: SCHÖN/BV/320/2012**

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und verweist auf die Vorberatungen im Bauausschuss. In Kürze sei eine Einwohnerversammlung geplant, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Anregungen, Bedenken und Ideen in den Planungsprozess einzubringen. Er weist darauf hin, dass bei einem Aufstellungsbeschluss lediglich die grundsätzliche Nutzung und die grundsätzlichen Planungsziele definiert werden müssen. Es gebe noch keine Verpflichtung, konkrete Einzelheiten festzuzurren. Der Beschlussvorschlag sehe daher die Planung einer mehrgeschossigen Bebauung vor, die in gestaffelter Bauweise erfolgen soll und sich höhenmäßig an dem gegenwärtig noch vorhandenen Speichergebäude orientiert. Die exakte Gebäudehöhe sowie das Gebäudevolumen werden im weiteren B-Plan-Verfahren nach entsprechender fachlicher Prüfung vorgelegt. Das gilt auch für die gewerbliche Nutzungsmischung und die Größenordnung der Verkaufsflächen.

Gemeindevertreter Winkler erklärt, dass die SPD-Fraktion diesem Beschlussvorschlag zustimmen werde, damit das Bauleitplanverfahren in Gang gesetzt werden kann. Aber er möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies keine Zustimmung zu den geplanten 24

Höhenmetern bedeute. Die SPD sei einer Auffassung mit der Landesplanung, dass manchmal „weniger mehr“ ist. Wichtig und gut findet er die geplante frühe Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Dies sei unerlässlich, damit man die unterschiedlichen Meinungen berücksichtigen kann.

Gemeindevertreter Cordts erklärt, dass auch die EIS-Fraktion diesem Beschlussvorschlag zustimmen werde. In erster Linie führe die geplante Höhe zu Diskussionen. Deshalb werde die Gestaltung eine wichtige Rolle spielen, um die Höhenwirkung abzumildern. Am heutigen Abend sollte jedoch ein Signal gegeben werden, das Verfahren in Gang zu bringen. In der Bevölkerung habe er eine unterschiedliche Wahrnehmung der Höhen feststellen können. Entscheidend sei deshalb für ihn auch, was die Einwohnerversammlung an Ideen bringe. Er hoffe auf eine rege Beteiligung, auf anschauliches Material und ein Massemodell. Jetzt sollte man erst einmal die Richtung vorgeben, das heiße jedoch nicht, dass hiermit auch die Zustimmung zu 24 Höhenmetern gegeben werde.

Gemeindevertreter Stoltenberg erklärt, dass die Gemeinde mehr als 20 Jahre darauf warte, dass in diesem Bereich Schönbergs etwas passiert. Es werde Zeit, dass im Kern Schönbergs die Ruinen verschwinden. Jetzt endlich sei eine Situation vorhanden, wo es vorangehen kann. Entscheidend komme es doch darauf an, wie die Höhe wirke. Hierfür brauche man einen Planer, dem man vertrauen kann, und einen Investor der bereit ist, hierauf einzugehen. Dies habe man geschafft. Er könne nur betonen, dass er bis jetzt eine breite Zustimmung aus der Bevölkerung wahrnehmen konnte. Wichtig sei nicht wie hoch das Gebäude ist, sondern dass das Gesamtkonzept stimmig ist. Darauf komme es an.

Gemeindevertreterin Klein erklärt, dass sie eine persönliche Erklärung abgeben möchte, da sie etwas anderer Auffassung zu dieser Thematik ist. Zunächst einmal betont sie, dass sie es sehr gut und wichtig findet, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Sie findet es auch sehr positiv, dass dort etwas passieren soll, aber sie möchte dennoch einige Bedenken zu diesem Vorhaben kundtun. Ihrer Auffassung nach müsse der Gebäudekomplex ortsbildkonform sein. Die Bausünden aus den 70er Jahren habe man doch noch vor Augen. Es müsse die regionaltypische Baugeschichte sichtbar sein und sichtbar bleiben und genau dieses werde ihrer Auffassung nach mit dem geplanten Gebäudekomplex nicht erfüllt. Von der Höhe und der Gestaltung her stelle sich der Gebäudekomplex aus ihrer Sicht wie ein Fremdkörper in diesem Areal dar, da sich der Baukörper schlecht in die Umgebung einfüge. Schönberg sei eine Tourismusgemeinde und viele Touristen legen gerade Wert darauf, hier die regionaltypische Bauweise zu sehen. Gleichwohl hält sie es für wichtig, das Verfahren in Gang zu bringen. Deswegen werde sie sich der Stimme enthalten.

Die Gemeindevertretung fasst folgenden

Beschluss:

a) Aufstellungsbeschluss (Änderung des Beschlusses vom 15.07.2008)

Die Gemeindevertretung beschließt, den Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 der Gemeinde Schönberg für das Gebiet „Kleine Mühlenstraße 1 und 3“ vom 15.07.2008 wie folgt zu ändern:

1. Für den Bereich „Kleine Mühlenstraße 1 bis 3 und Bahnhofstraße 17 bis 19“ wird ein Bauleitplanverfahren zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 durchgeführt. Für das Plangebiet wird ein Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren (§ 13 a BauGB) als vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan gemäß § 12 BauGB) aufgestellt.
2. Der geänderte Planbereich ist aus dem anliegenden Übersichtsplan ersichtlich.

3. Gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit § 13 Abs. 3 Satz 1 BauGB wird eine Umweltprüfung im Sinne des § 2 Abs. 4 BauGB nicht durchgeführt.
4. Der Aufstellungsbeschluss ist nach Maßgabe des § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Weiter ist nach § 13 a Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen, dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung aufgestellt werden soll.
5. Mit der Vorhabenträgerin wird ein städtebaulicher Vertrag nach § 11 BauGB sowie ein Durchführungsvertrag nach § 12 BauGB abgeschlossen werden.
6. Im Rahmen der Durchführung des Verfahrens zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

b) Planungsziele

Folgende wesentlichen Inhalte bzw. Punkte werden als Planungsziel durch die Gemeinde Schönberg verfolgt und sind in der weiteren Planung zu prüfen, beraten, planen und entsprechend festzusetzen:

- Neuordnung und Wiedernutzbarmachung einer innerörtlichen Gewerbefläche, die seit vielen Jahren nicht mehr genutzt wurde
- Schaffung von attraktiven zusätzlichen Wohnraum (barrierefrei und altengerecht) innerhalb des Ortzentrums von Schönberg
- Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen für den kleinteiligen Einzelhandel (Ausschluss von großflächigen Einzelhandel über 600 m² Verkaufsfläche) unter Berücksichtigung des Einzelhandelskonzeptes der Gemeinde Schönberg in den ersten zwei Geschossebenen
- Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen für Dienstleistungen (Praxen, Büros usw.) im innerörtlichen Bereich, um das Ortszentrum weiter zu beleben
- Neuordnung und Aufwertung der Verkehrs- und Freiflächen im Bereich der Kreuzung Bahnhofstraße / Kleine Mühlenstraße (Schaffung von Parkplätzen, Begrünungen, Aufenthaltsflächen usw.)
- Schaffung von zusätzlichen Angeboten an Stellplatzflächen für die geplanten Nutzungen sowie die umliegenden Bereiche
- Anpassung der bisherigen Baulinien und Baugrenzen für den Bereich der Kleinen Mühlenstraße 3, da es hier Abweichungen zum ursprünglichen Bebauungsplan gibt.

Geplant ist eine mehrgeschossige Bebauung, die in gestaffelter Bauweise erfolgen soll und sich höhenmäßig an den gegenwärtig noch vorhandenen Speichergebäude orientiert. Die exakte Gebäudehöhe sowie das Gebäudevolumen werden im weiteren B-Plan-Verfahren nach entsprechender fachlicher Prüfung festgelegt. Das gilt auch für die gewerbliche Nutzungsmischung und die Größenordnungen der Verkaufsflächen.

Alle vorstehend genannten Inhalte und Planungsziele sollen dazu beitragen, dass das Ortszentrum und der zentrale Versorgungsbereich, in dem sich der Geltungsbereich des B-Plans befindet, attraktiver wird und zusätzliche Angebote für Handel, Gewerbe und Dienstleistung sowie innerörtlichen Wohnraum geschaffen werden.

Stimmberechtigte:	17		
Ja-Stimmen: 16	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1	Befangen: 0

TO-Punkt 7: 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 22 (Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses)
Vorlage: SCHÖN/BV/323/2012

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und verweist auf die Vorberatungen im Bauausschuss.

Die Gemeindevertretung fasst folgenden

Beschluss: Die Gemeindevertretung hebt den Beschluss zur Durchführung eines Verfahrens zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22 für das Gebiet in Neuschönberg „Strandstraße 212 – 216“ auf. Der Aufhebungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Stimmberechtigte:	17		
Ja-Stimmen: 17	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 8: Bekanntgaben und Anfragen

8.1

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Ausschreibung für die Sanierung der Straße „Kuhbrücksau“ erfolgt ist. Auch ein Baustellentermin habe zwischenzeitlich stattgefunden. Die Bauarbeiten seien für Anfang März geplant. Dies hänge allerdings von den Witterungsverhältnissen ab.

8.2

Gemeindevertreter Stoltenberg regt an, eine Presseveröffentlichung auf den Weg zu bringen, um das Halteverbot im Hühnerbek noch einmal deutlich zu begründen. Er habe feststellen müssen, dass hier offensichtlich noch Aufklärungsbedarf besteht. Der Grund für das Halteverbot sei der, dass Rettungsfahrzeuge Schwierigkeiten hatten, die Straße zu passieren. Es stehen in der Straße Hühnerbek genug Parkflächen auf den Grundstücken oder auf den Parkstreifen zur Verfügung. Von daher sei das Halteverbot eine logische Konsequenz, um das Passieren der Rettungsfahrzeuge künftig einwandfrei zu ermöglichen.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Presse im Raum sitze und diese Botschaft sicherlich transportieren werde.

Gemeindevertreterin Klein erklärt, dass sie Anrufe von Anwohnern erhalten haben, die sich sehr überrascht über dieses Halteverbot gezeigt haben. Aus ihrer Sicht sei dieses Problem auch etwas vielschichtiger zu sehen, da in dieser Straße auch viele Senioren leben. Sie schlägt vor, die Angelegenheit noch einmal an anderer Stelle zu thematisieren.

8.3

Gemeindevertreter Wegner erklärt, er sei gefragt worden, warum bei SKY nichts passiere. Er erkundigt sich, ob dies dem Wetter geschuldet sei.

Der Bürgermeister erklärt, dass es losgehe, sobald das Wetter es zulässt.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Der Bürgermeister schließt daraufhin die öffentliche Sitzung. Die Gäste und die Presse verlassen den Sitzungssaal.

gesehen:

Wilfried Zurstraßen
- Bürgermeister -

Angela Grulich
- Protokollführerin -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -